

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. A. Auer, Auerbach, Postfach 10. Druck: A. Auer, Auerbach, Postfach 10. Anzeigerpreis: 20 Pf. Einmalige Anzeigen zu besonderen Abmachungen entsprechend. Anzeigenentwurf bis 11 Uhr vorm. Für Jahrgang 1920 keine Änderung. Anzeigenpreis: 20 Pf. Einmalige Anzeigen zu besonderen Abmachungen entsprechend. Anzeigenentwurf bis 11 Uhr vorm. Für Jahrgang 1920 keine Änderung.

Das Wichtigste vom Tage. Die wiederholt verschobene Konferenz der deutschen Ernährungsminister findet am 3. und 4. Dezember in Weimar statt. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Brot-, Getreide- und Fleischversorgung, Wucherbekämpfung, Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Gemäß dem mit den Polen abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrag wurde die Kampftätigkeit an der Front gestern um Mitternacht eingestellt.

Einer Reutersmeldung zufolge haben tausende von Londoner Schiffswerkstarbeitern die Arbeit wegen Lohnforderungen niedergellegt.

Ein unter dem Vorsitz Lloyd Georges abgehaltener englischer Ministerrat befaßte sich mit der türkischen Frage.

Der finnische Reichstag hat mit 163 gegen 97 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag mit Sowjetrußland zu ratifizieren.

Das Wichtigste vom Tage. Die wiederholt verschobene Konferenz der deutschen Ernährungsminister findet am 3. und 4. Dezember in Weimar statt. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Brot-, Getreide- und Fleischversorgung, Wucherbekämpfung, Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Gemäß dem mit den Polen abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrag wurde die Kampftätigkeit an der Front gestern um Mitternacht eingestellt.

Einer Reutersmeldung zufolge haben tausende von Londoner Schiffswerkstarbeitern die Arbeit wegen Lohnforderungen niedergellegt.

Ein unter dem Vorsitz Lloyd Georges abgehaltener englischer Ministerrat befaßte sich mit der türkischen Frage.

Der finnische Reichstag hat mit 163 gegen 97 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag mit Sowjetrußland zu ratifizieren.

Demokratischer Parteiausschuß.

Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei, nächst dem Parteitag die oberste Parteinstanz, hat in Hannover eine Sitzung abgehalten. Diese wurde durch den Parteivorsitzenden Senator Dr. Petersen eröffnet. Als Vertreter des Parteivorstandes berichtete Dr. Frankfurter, Berlin über die Organisation der Partei und ihre Neuorganisation. Die von Dr. Frankfurter vorgeschlagenen Richtlinien, über die demnächst der Parteitag in Nürnberg entscheiden wird, fanden die Zustimmung des Parteiausschusses, wenn es auch in einer sehr angeregten Aussprache an Änderungsvorschlägen im einzelnen nicht fehlte. Ueber die Vorbereitungen für den Parteitag in Nürnberg berichtete der Leiter der Reichsgeschäftsstelle Zausen, wobei er dem Parteiausschuß vom Vorstand ausgebrachte Vorschläge für eine vorläufige Tagesordnung unterbreitete. Sodann berichtete

Abg. Dr. Petersen über die politische Lage

Er stellte an die Spitze seiner Ausführungen die Auffassung, daß seit der letzten Parteiausschusssitzung wir aus der revolutionären in die evolutionäre Entwicklung eingemündet und etwa da wieder angelangt sind, wo wir waren, als der Kapuzenstich einsetzte. Die Unabhängigen sind zusammengebrochen mit ihrer Agrarpolitik. Ihre Spaltung ist darauf zurückzuführen, daß das deutsche Volk in seinem innersten Wesen national ist und dem Kommando von Moskau nicht gehorchen will. Die Wahlen in Sachsen haben bewiesen, daß die Moskauer Parole keineswegs eine zündende Kraft hat. Die Reichsweitszialdemokratie mit ihrer Abstinenz in der Reichspolitik ist nicht in der Lage, die Massen an sich heranzuziehen. Die Deutsche Volkspartei haben wir durch ihre Beteiligung an der Reichsregierung gezwungen, eine Politik, die wir diktiert haben,

mitzumachen. Wir können sagen, erklärte Petersen, daß die Deutsche Volkspartei den Part, den sie bei ihrem Eintritt in die Reichsregierung eingegangen ist, in ihrer Regierungstätigkeit treu gehalten hat. Die volksparteilichen Minister sind in allen Fragen unseren Wünschen gerecht geworden. Die Aufgaben, denen Lösung bringend ist, sind leichter zu lösen ohne die Sozialdemokratie, als mit ihr. Wir müssen ein Schicksalsgesetz bekommen. Es ist soziale Politik, daß der eine Stand Rücksicht nimmt auf den anderen. Es ist aber schlechterdings nicht erträglich, daß lebenswichtige Betriebe stillgelegt werden, um die Allgemeinheit zu einer politischen Stellungnahme zu zwingen. Der Sozialdemokratie ist wiederholt Gelegenheit gegeben worden, die Regierung zu stützen. Sie hat aber trotz ihres agitatorischen Auftretens in diesen Fällen niemals die Konsequenzen gezogen. — Wedner hält es für selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie noch vor den Preussentwahlen eine eindeutige Haltung wahrnehmen müssen. Sie ist verantwortlich für die Reichspolitik dadurch, daß sie die

Regierung nicht gestützt hat, sondern gestützt.

Wir kommen damit, sagte Petersen, zu der Feststellung, daß die Sozialdemokratie mit diesem, was sie agitatorisch vertritt, es nicht ernst nimmt. Sie spricht selbst aus, daß sie vieles tut, rein aus agitatorischen Gründen, um den Unabhängigen nach Möglichkeit Wählermassen zu entziehen. Andererseits darf ich sagen, daß die Medien, die ich vor einem Jahre gehalten habe, heute Stresemann hält, und daß die Wispel, die ich deswegen damals bekam, heute Stresemann von den Deutschnationalen bekommt. Die Frage ist heute: Wie sollen wir in Preußen wählen durchzuführen, wenn die Reichsweitszialdemokratie im Reich sich weigert, die Tätigkeit auszuüben, die sich als die für die Zukunft des Reiches notwendige erwiesen hat. Es gilt einen Block der Mitte zu schaffen. Wenn die Sozialdemokratie sich fortgesetzt weigert, den Wiederaufbau Deutschlands als verantwortliche Partei mitzumachen, so dürfen wir diese falsche Taktik nicht mitmachen, sondern

Das Wichtigste vom Tage.

Die Wahlen im Reich, in Thüringen, in Sachsen, haben immer wieder das gleiche Problem gezeigt, daß, wenn wir auch an Wählermassen und Mandaten kleiner werden, doch eine Regierungsveränderung ohne unsere Mitwirkung weder nach rechts, noch nach links oder in der Mitte erfolgen kann.

aus der Entwicklung der Dinge geht hervor, daß die einzige Partei, die wirklich die zukünftige deutsche Politik bestimmen kann, unsere Partei ist. Die Sozialdemokratie hat gutes Material, gut organisierte Truppen, um eine demokratische Politik zu unterstützen; sie hat aber nicht ein wirtschaftliches Programm, das sie verwirklichen kann. Das Zentrum ist bemüht, eine soziale und demokratische Politik zu treiben, aber sobald auf dem Gebiete von Kirche und Schule Fragen auftauchen, ist das Zentrum für eine Politik, wie wir sie für richtig halten, oft nicht zu haben. Die Deutsche Volkspartei ist stark belastet mit Hypotheken, z. B. monarchistischen, die sie für eine demokratische Politik nicht zuverlässig erscheinen lassen. Das Bestehen unserer Partei ist absolut notwendig für den Wiederaufbau Deutschlands ebenso wie für die Bildung eines Blocks der deutschen Mitte

von Stresemann bis Scheidemann.

Dr. Petersen zum Schluß fest, daß irgendwelche Verhandlungen über eine Verschmelzung mit der Deutschen Volkspartei nicht stattgefunden haben. (Beifall). In der Aussprache wurde mehrfach hervorgehoben, daß die Deutsche Volkspartei sowohl in ihrer Presse als auch in ihren Parteiversammlungen den Kampf gegen die Deutsche Demokratische Partei fortsetze, obwohl man hätte erwarten können, daß nach Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung ein gewisser Burgfriede hergestellt werden müsse.

Das erschütternde deutsche Finanzelend.

Rotopfer und Zwangsanleihe? Im Steuerausschuß des Reichstages erklärte gestern bei der Weiterberatung des Gesetzentwurfes zur Beschleunigung der Erhebung des Reichsnotopfers Reichsbankpräsident v. Hakenstein die denkbar schärfsten Maßnahmen gegen die Papiergeldflut für unbedingt notwendig. Er bitte, den vorliegenden Gesetzentwurf ohne Abschwächung anzunehmen. Das große Defizit der Reichsverwaltungen, die steigenden Löhne und Gehälter erhöhen, daß die schwebende Schuld in diesem Jahre noch um etwa 30 Milliarden Mark höher steigere. Der Reichsbankkredit dürfe nicht in Frage gestellt und das Weltbarometer auf Sturm gebracht werden. Für den stärksten Hemmschuß gegen das billige Heruntergleiten halte er nicht die Vorlage über das Reichsnotopfer, sondern

eine Zwangsanleihe.

So notwendig die zu verabschiedenden Steuergesetze auch seien, so sei es doch fraglich, ob es notwendig und richtig gewesen sei, die Steuergesetze so hoch zu gestalten. Als Typ der Zwangsanleihe hätte er sich eine dreiprozentige Anleihe gedacht, die in zwei kurz aufeinander folgenden Terminen eingezogen werden soll. Der Ertrag könnte auf 20 Milliarden Mark angenommen werden. Das wäre ein Betrag, den er als wesentlichen Hemmschuß ansehen möchte, auch vom Standpunkte der ausgleichenden Gerechtigkeit. Obwohl hier die Frage der Zwangsanleihe nicht im Vordergrund stehe, müsse er bringen um Annahme der Vorlage bitten, deren Erfolg jedoch nur halb so groß sein werde, wie bei einer Zwangsanleihe. Es gelte die schwerste kaum ausdenkbare Katastrophe von unserer Wirtschaft und unserem Volke abzuwenden, dem rollenden Rad der vernichtenden Entwicklung einen Hemmschuß anzulegen, sei das Gebot der Stunde und er bitte, dem Finanzminister zu helfen, daß er diese Absicht durchzuführen könne.

Die nachfolgenden Redner Deckerhoffen, Dernburg und Helfferich erklärten, daß diese Ausführungen einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten und verlangten Aussetzung der Erörterung bis zur Vorlage des schriftlichen Wortraus. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärte, daß die

nicht als das allerletzte Mittel zur Sanierung

der Finanzverhältnisse angesehen werden könne, und daß er, wenn ein anderer Weg, der der Zwangsanleihe, beschritten werden solle, dies dem Ratrat vorzutragen werde. Die Fraktionen aber müßten sich erklären, daß sie hinter der Sache stehen, damit kein Hinausschieben der ganzen Angelegenheit eintrete. Im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der ganzen Angelegenheit und auf Antrag von verschiedenen Seiten wird der Reichswirtschaftsminister ersucht, in der Sitzung am heutigen Donnerstag zu erscheinen und seine Stellung darzulegen. Abg. Reil (Soz.) erklärt, die Mitteilungen des Reichsbankpräsidenten seien erschütternd gewesen. Auch bei Erörterung der Friedensbedingungen müsse aus unserem Volke das Beste herausgeholt werden, um dem grauenhaften Finanz- und Wirtschaftskrisis entgegenzutreten. Der vorliegende Gesetzentwurf

sei nicht das letzte Mittel. Im Hinblick auf die Lage erscheinen die Säge des Rotopfers für die Vermögenden und Reichen noch als bescheiden. Um aus dem Finanzelend herauszukommen, werde das Reichsnotopfer nicht hinreichen, so daß die Frage der Zwangsanleihe noch erörtert werden müsse.

Grundzüge zur Regelung der Beamtenbesoldung.

Im Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung zugegangen, dessen Inhalt in kurzen Zügen folgender ist: Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften sollen — von Ausnahmen abgesehen — die Dienstbezüge ihrer Beamten und Lehrer nicht günstiger regeln dürfen, als sie für gleich zu bewertende Reichsbeamte geregelt sind. Sie sollen demzufolge auch gehalten sein, die zurzeit geltenden, nach dem 31. März 1920 erlassenen oder in Kraft getretenen Vorschriften über Dienstbezüge ihrer Beamten und Lehrer unter Beobachtung dieses Grundgesetzes ungeschadet der Wahrung proklamierten Rechte neu zu regeln. Regelt ein Land die Dienstbezüge von Beamten oder Lehrern günstiger als das Reich, so soll der Reichsfinanzminister hiergegen Einspruch erheben können mit der Wirkung, daß die günstigere Regelung vorher nicht in Kraft gesetzt werden darf. Demgegenüber soll das Land die Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts anrufen können, an dessen Stelle bis zu seiner Errichtung ein beim Reichsgericht gebildetes Schiedsgericht tritt.

Die Vorschriften der Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften über Dienstbezüge ihrer Beamten und Lehrer sollen der Genehmigung durch die zuständigen obersten Landesbehörden bedürfen und nur dann dem Einspruchsrechte des Reichsministers der Finanzen unterliegen, wenn die oberste Landesbehörde eine ausnahmsweise Besserstellung gegenüber gleich zu bewertenden Reichsbeamten genehmigt hat. Sollten Beamte oder Lehrer durch Anwendung des Gesetzes rückwirkend schlechter gestellt werden, so sollen keine Rückzahlungen erfolgen. Das Gesetz soll vom 1. April 1920 ab in Kraft treten und nur bis zum 1. April 1923 gelten. Es soll Veruhigung in die Beamtenbesoldung tragen und das Reich, die Länder und die übrigen Gemeinwesen vor unerträglicher finanzieller Belastung schützen. Die Beamtenbesoldung wartet seit einigen Monaten auf endgültige Regelung ihrer Verhältnisse und befindet sich deshalb in wachsender Erregung. Das Reich war mit seiner Besoldungsordnung vorgegangen in der Erwartung, daß die Länder und die übrigen Gemeinwesen sich seiner Regelung anschließen würden. Dies ist jedoch nicht geschehen, sondern die Länder sind in kleinerem oder größerem Umfang über das hinausgegangen, was das Reich bei gewissenhafter Abwägung aller Verhältnisse seinen Beamten gewähren zu dürfen glaubte. Ferner würde ein weiteres schrittweises Übersteigen in der Beamtenbesoldung allen Gemeinwesen unerträgliche Lasten aufbürden. Das zurzeit der Beratung unterliegende Gesetz über Veränderung des Reichsbesoldungsgesetzes vom 30. April 1920 wird zu den zehn Milliarden, die das Reich für seine Beamten zahlt, die elfte hinzufügen. Die Länder und Gemeinden sind in ähnlicher Lage. Angesichts dieser Tatsachen drängt sich die Notwendigkeit auf, ein Gesetz zu schaffen, das einer weiteren Unaufräuberung des unveränderlichen Dienstverhältnisses der Beamten Einhalt gebietet.

Kleine politische Meldungen.

Veteranenbeihilfe. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, besteht begründete Aussicht, daß den Veteranen der Jahre 64, 66 und 70/71 noch vor Weihnachten durch Reichstagsbeschluß eine namhafte Unterfinanzierung zuteil werden wird. Dem Berechnen nach ist das Reichsfinanzministerium bereit, hier für 20 Millionen Mark auszuweichen.

Die bayerischen Einwohnerwehren. Die halbamtliche Bayerische Staatszeitung erklärt, daß die Mitteilung der Minister Stg. nach der Bayern der Reichsregierung ein Kompromiß für die Entente nachschlagen werde und nach dem die Wehren dezentralisiert und kontingentiert werden und in dieser Form bis zu neuen Verhandlungen noch sechs Monate fortbestehen sollen, auf guten Informationen beruht und die Grundlinien der neuen Regelung richtig darstellt.

Die Viehabsieferungsverhandlungen. Die Verhandlungen über die Viehabsieferungen in Paris, die Ende voriger Woche unterbrochen und Anfang dieser Woche wieder aufgenommen wurden, sind gestern, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, um einige Tage vertagt worden. Man rechnet damit, daß sie am Freitag zum endgültigen Abschluß gebracht werden.

Frankzösische Frauen verlangen die 800000 Witzfische. Die französische Union für das Frauenstimmrecht hat an die deutschen Parlamentarierlisten zu Händen der mehrheitssozialistischen Abg. Frau Ulrie Schreiber ein Schreiben gerichtet, in dem die Überlieferung der 800000 Witzfische durch Deutschland an Frankreich gefordert wird. Es heißt in dem Schreiben: Wenn die deutschen Frauen die notwendigen Gebiete Frankreichs besucht hätten, wenn sie dort, die furchtbare Kindersterblichkeit festgestellt hätten, so würden diese Familienmütter nicht versuchen, eine Migration zu entfalten, um Deutschland an der Erfüllung seiner Verpflichtungen zu hindern.

Eine Warnung vor überhöhter Sozialreform. Wie aus dem Haag gemeldet wird, warnt das Sekretariat des Internationalen Gewerkschaftskongresses in einer dem kommenden Kongress überreichten Resolution sehr deutlich vor der

absoluten Sozialismus. Es liegt in der Natur von Umwälzungen auf industriellen Gebieten, daß sie nicht dazu geeignet sind, mit einem Fortschritt vollzogen zu werden.

den Reichsverfassung, wonach es bis zum Erlaß des geplanten Religionsgesetzes bei der bestehenden Rechtslage zu bleiben habe. Die Abschaffung des Religionsunterrichts in der Volksschule gehöre in Sachen zur bestehenden Rechtslage.

mitzugesellen, nicht geschieden. Und selbstverständlich kann die verschiedenen Möglichkeiten der Regierungsbildung und -bestimmung besonders die Verbindung der U. S. D. zum Eintritt in die neue Regierung.

Gründe der Reichsgerichtsentscheidung über den Religionsunterricht.

Entscheidung gegen die Mehrheit der Volkskammer. Von der Staatskanzlei wird uns geschrieben: Die Reichsgerichtsentscheidung über den Religionsunterricht in den Volksschulen ist der Öffentlichkeit bereits bekannt.

Von Stadt und Land.

Die Regierungsbildung in Sachsen. Die Verhandlungen zwischen den Reichsheilsozialisten und den Reichsnahängigen über die Regierungsbildung in Sachsen werden heute, Donnerstag, in Dresden beginnen.

Die Weihnachtsfeier.

Das feste und klare Winterwetter, das uns in den letzten Tagen besetzt war, bis es jetzt etwas milder gemorden ist, könnte die rechte Stimmung für ein schönes Weihnachtsfest abgeben.

Wolffings Riesenmenagerie.

Roman von Karl Mühsam. Deutsch von Bernhard Mann. 22. Fortsetzung. Ein scharfes Bischen stellte die äußere Ruhe wieder her, während innerlich sich alles in grenzenloser Spannung befand.

Vom Medium erscholl ein Ausruf wie von befreierender Freude:

„Baptiste! Jetzt sehe ich ihn! Ich sehe Baptiste hoch oben auf dem Heil. Er schreitet über die Köpfe der Menschen fort! Hoch oben! An seiner Hand trägt er den Ring mit dem Bindenbaum! Baptiste!“

auf nachträgliche Veröhnung mit deinem Großvater, aus dem Elternhaus.

Mein Mutterherz litt entsetzt. Ich konnte aber nichts ausrufen. Dein Großvater würde nach der Flucht der Tochter nur noch bitterer und unzugänglicher.

Wahlspenden-Berichte. Bei der vorigen Woche hatten sich die Stimmgeber der verschiedenen Parteien...

Aus dem Parteileben.

Wichtig über die politische Lage im demokratischen Verein. Nach dem Frau St. L. Hofmann einen ausführlichen Bericht über den letzten Kreisparteitag...

Das Programm der Deutschen Demokratischen Partei ist ein solches mit großem Zug und großem Sinn. Politische Verfassung und großer Mangel politischen Bewusstseins...

Wahl, 1. Dezember. Schwere Unglück durch Schusswunde. Auf der Leipziger Straße wurden die Pferde eines Postkutschers...

Waldorf bei Sayda, 1. Dezember. Raubmord. Hier ist die Schnittwarenhandlerin Auguste verw. Clausnitzer...

Dresden, 1. Dezember. Verhaftung des angeblichen Hölzgerbers. Der angebliche Hölzgerber, der wie wir melden, vor kurzem verstarb...

Jittau, 1. Dezember. Ein schwerer Einbruch. Die Jittau in ein Geschäftshaus der inneren Stadt ist in der Zeit vom Sonnabend nachmittag bis Montag vormittag verlobt worden...

Vermischtes.

Ballungsstapel Jankub des Kaisers. Das königliche Wägenweib aus Schloß Doorn: Seit Dienstag vormittag 10 Uhr ist die Kaiserin bewußtlos...

Selbstmord des verhafteten Leiters der Königsberger Erbsparbank des Reichsfinanzamtes. Der Leiter der Erbsparbank des Reichsfinanzamtes in Königsberg, Dr. jur. Carlson...

Wahlkreisveränderungen nach Polen. Der Berliner Zeitung am Mittag wird aus Posen berichtet, daß dort größere Wahlen...

Typus in Gefangenenlagern. In den beiden Außenintermentenlagern in Bayreuth und Erlangen ist der Typus ausgebrochen. Abwehrmaßnahmen zum Schutze der Insassen...

Was man bei einem Kommunisten-Hörsaal fand! Bei der Durchführung der Wohnung eines bekannten Berliner Kommunistenführers nach Walfen beschlagnahmte die Kriminalpolizei einen Geldkoffer...

Der verschwundene Amerikaner. Das von der Polizei vor einigen Tagen aus Dortmund gemeldete Verschwinden des amerikanischen Millionärs Chase hat sich nunmehr als groß angelegter Schwindel der Frau Chase herausgestellt...

Wie es einem Detektiv erging. Aus Cöthen (Anhalt) wird gemeldet: In den Zuckerraffinerien mit Weichholzerbereiung ist schon in allen Jahren Zucker in erheblichen Mengen gestohlen worden...

Der Motor im Orchester. Das neueste Musikinstrument ist ein Motorrad das sein knatterndes Getöse in der Musik einer neuen futuristischen Oper erschallen läßt...

Letzte Drahtnachrichten.

Antwerpen, 2. Dezember. Die deutschen Parteien Oberstleutnant veröffentlichten einen Aufruf an alle Oberstleutnanten, der sich gegen die Versuche der allpolnischen Propaganda wendet...

Hydrat, 2. Dezember. Die internationalisierte Kommission hat 10000 Mark Belohnung für diejenigen ausgesetzt, die zur Ermittlung der Täter bei den Attentaten in Ostpreußen und auf das Hydrat'sche Stahlwerk beitragen...

Bellevue Kaffeeversteigerung. Berlin, 2. Dezember. Wie wir aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erfahren, ist der Kaffeeversteigerung in Hamburg im Einverständnis mit dem Reichsfinanzministerium nunmehr angeordnet worden...

Die Aktion gegen die Berliner Hotels. Berlin, 2. Dezember. Das Direktorium der Berliner Hotelbetriebs-Gesellschaft hat vom Polizeipräsidenten die Mitteilung erhalten, daß auch das Verbot der Wuchereraktion gegen die Fortführung der Wäckerel- und Konditoreibetriebe der Gesellschaft...

Wichtige Ankündigungen. Berlin, 2. Dezember. Der Lokalanzeiger gibt unter dieser Epigramme eine Meldung des Gläcker wieder, wonach in Verangeville bei Rastach drei Marokkaner nach einem Streit mit jungen Leuten in ein Tanzlokal schossen...

Die Tage in Genua. Rom, 2. Dezember. Giornale di Italia meldet nach den letzten Nachrichten aus Genua, daß die Lage in Genua immer kritischer ist. Die Revolutionäre in Genua haben Gemeinderäte auf das Boot des Generals Ferrarise ab und verurteilt ihn gefangenzunehmen...

Kirchennachrichten. Sonntag, 2. Advent, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Hr. Böhme; anschließend Kirchenvorstandswahl in Pfarrsaal. Bis einhalb 11 Uhr wählen die Kirchenglieder ihren Vertreter...

Büchertische, 1. Dezember. Ungetragener Beamter. In seiner Arbeitsstätte auf dem hiesigen König-Albert-Werk wurde ein 20 Jahre alter Kontorist verhaftet...

Werbau, 1. Dezember. Verurteilter Gattinmord? Als kürzlich die Ehefrau eines hiesigen Geschäftsmannes das Mittagessen einnahm, irrte sie sich Erdröhen ein, während diese Eucharistie bei dem Ehemann und dem Dienstmädchen nicht eintrat...

Waldheim, 1. Dezember. Bei den Stabilitätsarbeiten waren am Sonntag abends etwa 81 St. der Wahlberechtigten ihr Stimmrecht aus. Von der abgegebenen 8886 gültigen Stimmen fielen 2641 den Sozialisten zu...

Beere Wein- und Gettrinken, Altmetalle, Lumpen, Wolle, Zeitungen, Zeitchriften, Diamants, Handwagen, runder Tisch

Großer Reisekoffer, Christbäume, Schellack, Fellschneidwerk, Stahlmisch. Metall-Schleifer

Oetker's Rezepte, Pfannkuchen. Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver...

2 Puppen-Sportwagen, Rüdchenbrant, Kerzen

Dienstmädchen, Schulmädchen, Aberration

Ab heute Donnerstag in den Carola-Theater-Lichtspielen

das gewaltigste Millionen-Frunk- und Monumental-Filmwerk der Gegenwart in 7 Akten

Katharina die Grosse.

Erhöhte Eintrittspreise: Im Vorverkauf (Kaffee Carola) Sperrplatz 4.50, 1. Platz 8.50, 2. Platz 2.50 Mark.
An der Abendkasse: „ 5.00, „ 4.00, „ 3.00 „

Aufruf!

Deutsche Kinderhilfe

Volksammlung für das notleidende Kind
im Freistaat Sachsen
3.—5. Dezember 1920

Kinder in Not!

- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll Spenden sammeln und für sachgemäße Verteilung sorgen.
- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll allen Anstalten, Kinderheimen, Krippen, Kindergärten, Horten ermöglichen, die Pflege und Erziehung fortzusetzen.
- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll allen bestehenden Erholungsheimen neue Mittel zuführen.
- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll das segensreiche Werk der Unterbringung der unterernährten, kranken und besonders der tuberkulösen Kinder fördern.
- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll Mittel beschaffen, damit sächsischen Kindern ein Erholungsaufenthalt an der See gewährt werden kann.
- Die „Deutsche Kinderhilfe“ soll alle Organe der Kinderfürsorge stärken und dieser dringendsten Aufgabe der Wohlfahrtspflege neue Kräfte zuführen.

Darum:

Tragt alle freudig bei! Gebt reichlich!

Alle Banken und Bankgeschäfte, Staats- und Gemeindefassen und sonstigen öffentlichen Rassenstellen, sowie Zeitungen nehmen Spenden entgegen.

Weißener Hof Au

Freitag, Sonnabend, Sonntag:
Glänzende
Varieteé-Programme

Beginn des Weihnachts-Komödien-Zyklus.

Das Weihnachtsglück, Familienbild, Soldatenliebe, Posse.

Gasthaus Feldschlößchen.
Aue-Zelle.

Freitag, Mittag 11 Uhr:
Wellfleisch, später frische Wurst.
Paul Walther.

**Tüchtiger
Werkzeugschlosser**

selbständig auf Stangenlehren
stellt ein

Maschinenfabrik Moritz Kuttloff,
S. m. b. H.
Chemnitz, Müllerstraße 46.

Wir suchen für unsere Aluminium-AB-Fabrik
1 Arbeiter für die **Werkzeugschlosserei.**
Wünschliche Erfahrung verlangt im Bau von Dreh-
werkzeugen, Schneiden und Stangen. Ausfertigung auf
spätere Weiterfertigung. Ausf. Angebote m. Zeug-
nisabsch. Ansprüchen, Eintrittszeit erbeten.
H. Nickel & Co., Cassel.

**Offeriere an Wiederverkäufer:
1a Nußbutter-Margarine**

(in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen),
Schweineschmalz, — Schmelzmargarine,
Schokoladen, Kakao, Tee, Zuckerwaren,
Weihnachtssachen
gefällt mit Schokolade und Rapprecht,
verschiedenes Gebäck, Waffeln, Keks,
Sahnerollen etc., Backpulver,
Haferflocken.

← Zigarren — Zigaretten — Tabako →
zu billigsten Tagespreisen.
(Cocosfett trifft ein).

Rudolf Krauß, Aue,
Schwarzenberger Straße 25, Fernsprecher 450
(gegenüber Amtsgericht).

Große
**Wintersport-
Ausstellung**

Ca. 200 Paar erstklassige Skier!
Schid-Idéal-Skier und andere Marken.
Stöcke, Bindungen, Ersatz-Teile!
Lieferung nach auswärts franco!
Preise auf Anfrage.

Albin Eberwein, Eisenstoc.
Witzl. des D. S. B.

Welches Gut-Geschäft oder irgend ein Geschäft
übernimmt die **Annahmestelle** für eine erstklassige
Gut-Unterehnanstalt Zwidaus

gegen gute Vergütung?

Angebote an **Otto a. Kessner, Guterehnanstalt,**
Zwidaus, äußere Leipziger Straße 72.

Apollo-Lichtspiele Aue.
Bahnhofstrasse. (A.L.A.) Fernruf 768.

Freitag bis Montag, den 3. bis 6. Dezember:

„Madame Recamir“
„Des grossen Talma letzte Liebe“.
Monumental-Frunkfilm in
6 Akten.
In den Hauptrollen:
Fera Andra u. Bernd Xdor.

Hierzu:
„Stierkampf in Spanien“
Großes Sensations-Schauspiel
in 2 Akten.

Infolge erhöhter Unkosten
hierfür kleiner Preisaufschlag
Loge 5, I. Pl. 4, II. Pl. 3 M.

Täglich 2 Vorst. Beginn 1/6
und 1/9 Uhr. Sonntag von
2—6 Uhr Jugend-Vorstellung.

Brillante Musik, ausgeführt von unserm
bewährten Künstlerorchester.

Heute Donnerstag letzte Aufführung
der Mozartschen Oper:
Außerdem: „Das GIBBschwejn“, Paul Heidemann-Lustspiel.

Analysia

Bienen-Honig
garantiert rein,
eine wirkl. Dellekette, in
großen u. kleinen Gläsern.
Goethestr. 3,
am Stadthaus.

**Solinger
Stahl-Waren**

willkommene, praktische
Weihnachts-Geschenke!

Empfehle
Tisch-, Tranchier-, Butter-,
Käse- u. Konfektbestecks,
Obstmesser,
Taschmesser,
Scheren,
Geblütscheren,
Rasiermesser
(eigener Hohlshliff),
Rasierapparate,
Rasiergeräth,
Abziehapparate,
Streichmesser,
Haarschneidemaschinen
usw. usw.

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialhaus Solinger Stahlwaren
von
Walter Nestmann, Aue,
eigene Hohl- und Fein-
schleiferei, Messerschmiederei
Bahnhofstr. 40.

Kopfhärwässer
in großer Auswahl
empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Gummischeuhe
für Damen, Herren u. Kinder.
Schädliches Schuhwarenhaus.
Wer
leibt **3 bis 400 Mt.**
auf 4 Monate gegen gute Ver-
gütung von 10 Prozent? Best.
Angebote unter **Nr. 2. 8548**
an das vier Tageblatt erbeten.

Herren- u. Damengamaschen
Strümpfe, Oberhemden, Kragen,
Brauwappen Binder-Krawatten,
Seidentücher, Unterwäsche,
Babyartikel, selbstgefert. Kinder-
kleidchen usw.
in größter Auswahl bei
Hergert's Nachf., Markt 7.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle
H. Badmehl Wfb. 6.— Wt. Sultanin Wfb. 21.— Wt.
Eicma-Rosinen Wfb. 18.— Wt. Corinthen 14.—
Witt Mandeln 20.— „ Hefe Mandeln 28.—
Margarine Wfb. 15.— Wt.
Schmelzmargarine „ 19.—
Schweineschmalz „ 23.—
Alles bei Abnahme von 1 Pfund.

Segensreiche und angelegte Milch in Dosen.
Bruno Scheinert,
Feinstbäckerei, Wettinerstraße 24.

**Schmelz- und
Salzmargarine,
Mandeln,
Rosinen,
Reis,
Erbsen,
Bohnen**

empfiehlt zu billigsten Preisen
Chr. Voigt, a. Markt.

Bekanntmachung.

Wegen nicht genügender Unterstützung bin ich
gezwungen, mein **Wach- und Schließ-Institut**
ab **1. Dezember** aufzugeben.
Hochachtungsvoll
Max Lanz.